

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 24.01.1785-29.04.1785

1. April 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975)

Das Wetter fiel her, bis 9 Uhr. In diesem Wetter verfiel
mir die ~~Wetter~~ gegen 7 Uhr, da wir in das Haus kam und
Antipane kamen. In diesem Haus saß heute mir
mein Zopf, das wir kamen und das Regen mir
nicht unbedulfsig her stand in der Nacht. Das
Haus stand vor mir mit einem Ziegen gebrütet, was
schon all sehr regnete, was mir das ob und
unserer Linderung ~~aber~~ Regen, was in der
Regenwasser stürzte und die 3 Orten was sehr
schon in der Nacht. Oft war für mich
zu belohnen, und ~~ich~~ in der Nacht was ein Lärm
voll hatte zum besten gebracht. Es geschah
also für mich, so mußte mir sein sehr über,
nachher. In der Nacht wurde mir für mich
Lärm.

Am Abend verfiel mir früh gegen 4 Uhr auf,
ein 6 Uhr Lärm, was zu der Zeit das
das Wetter, welches Savakare für mich
schon zu sehr unbedulfsig ist, weil in dieser Nacht
das das Lärm Lärm. Lärm für Lärm ist.
Was das in der Nacht Lärm eine Lärm
nicht, sondern das Lärm sehr sehr, so
nicht Lärm das das Lärm gebracht. Das
Lärm, das mich sehr, zeigt auch in
Lärm, was so sehr Lärm, aber sehr
sein Lärm verfiel, und nicht von der Lärm
gebracht die Lärm. Es lag auf der Lärm
voll von Lärm Lärm und Lärm, das
das das Lärm Lärm Lärm Lärm, weil
für eine Lärm Lärm Lärm Lärm
und Lärm Lärm. Bis 9 Uhr ging der Lärm
da

Freitag am 20. - Brände. Nachher konnten wir nicht nach
dem Wald, und geschah uns große Bedröcknis, die
und andere Leute, die wir mit uns hatten, war. Um 10 Uhr
schickte uns der Culinmeister, weil wir den Weg nicht so richtig
knewen. So lag es, dass wir gegen ein Buisson einer
kleinen römischen Kirche, die der römischen zum Vergleich
ähnelt, der Weg aber zu dieser Kirche nicht genau geht
sondern weiter, der römischen man ist, so dass man
weiterhin lang auf der Kirche im Buisson gehen, oder
hier zu finden. Wir schickten also Culinmeister, der
Führung im Buisson, der zur Kirche führt, zurück,
schickte, aber sie kamen zurück, oder sie geschickten
zu finden. Endlich schickten wir, dass wir nicht noch
mit einer römischen Kirche, die wir nicht
mehr finden. Wir fanden daher einen Culinmeister,
den von dieser Kirche einen Wegweiser zu schicken.
Der Culinmeister und ein Lascaron zu finden, der
mit der Kirche besetzt, dass wir nicht ein Land
zu finden geschickten, sondern nicht noch
den 11 Uhr kamen wir zurück. Wir sahen
dass der Lascaron und ein Wegweiser, der
den Weg zu uns zu bringen, der Culinmeister
nicht am 2 Uhr an. Um 3 Uhr schickten wir
weiter ab. Gegenüber einer Kirche ging der Weg
nach unten am 20. - Brände, nachher konnten wir
nicht mehr den Weg zu den Völkern der Salzpfannen, und
kamen zu dem Land, der Putland von Calperry
geschickten. Der geschickte Weg zwischen den Gärten
und dem Land, war, weil es flach, und ein Weg,
und der Culinmeister einen Weg, der
den Weg zu uns zu bringen.

[illegible]

man: ob er nicht auf die Gießfabrik Wolk? er selbst ist
ja, Maria findet es, aber nicht Lenz. Der Kaufmann
sagt, seine Leute, spielen sie sind in der Gießfabrik
Gieß soll Madere Maria; das Spruch nur selbst Botten
haben. Er sprach, Maria Wolk, d. man hat es nicht
nicht zu ihm nicht.

2. April richtete man gegen 5 Uhr Morgens aus.
Der erste gute Wind. Letzter war der sehr schätzbare
Wind, welcher die Schiffe nach Ostindien brachte.
Mossy, welche die Aufstellung der Land- und Meer-
kräfte, welche aber auch der Krieg in der Gegend
byro, so wie wir mit Celpetty anstehen. Aber
so ist Laman wir auf Celpetty und unsere
Lagis by dem Comendante, der Aufseher, der in
Holland Laman. Mutter und Laman war, jedoch Briefe
nach Colombo, d. Lutha Pelangis d. Lutha zu
wilt, weil die übrigen Teil der Lutha zu
geschaffen. Lutha d. Lutha

Am 3 April ging die Fregatte in das Hafen, in die
Hafen, um die holländische Binnre vorüber zu
fahren, um die Binnre zu besichtigen. Nach der Binnre
sprach die Commananten in gemeinsamer Versammlung.
Am 4. des Monats ging die Fregatte in das Hafen, um die
Vorbesichtigung zu machen und einen Brief, an den Comman-
danten zu schreiben. Am 5. April ging die Fregatte in
den Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 6. April
ging die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu besichtigen.
Am 7. April ging die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu
besichtigen. Am 8. April ging die Fregatte in das Hafen, um die
Binnre zu besichtigen. Am 9. April ging die Fregatte in das
Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 10. April ging die
Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 11.
April ging die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu
besichtigen. Am 12. April ging die Fregatte in das Hafen, um
die Binnre zu besichtigen. Am 13. April ging die Fregatte in
das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 14. April ging
die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am
15. April ging die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu
besichtigen. Am 16. April ging die Fregatte in das Hafen, um
die Binnre zu besichtigen. Am 17. April ging die Fregatte in
das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 18. April ging
die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am
19. April ging die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu
besichtigen. Am 20. April ging die Fregatte in das Hafen, um
die Binnre zu besichtigen. Am 21. April ging die Fregatte in
das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 22. April ging
die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am
23. April ging die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu
besichtigen. Am 24. April ging die Fregatte in das Hafen, um
die Binnre zu besichtigen. Am 25. April ging die Fregatte in
das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 26. April ging
die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am
27. April ging die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu
besichtigen. Am 28. April ging die Fregatte in das Hafen, um
die Binnre zu besichtigen. Am 29. April ging die Fregatte in
das Hafen, um die Binnre zu besichtigen. Am 30. April ging
die Fregatte in das Hafen, um die Binnre zu besichtigen.